

## Skulptur eingeweiht

Seit letztem Freitag ist die Gemeinde Freienbach um ein Kunstwerk reicher. In Pfäffikon wurde auf dem Gelände der Villa Staub von Mitgliedern der Kulturkommission Freienbach und Gemeindepräsident Kurt Zurbuchen die Skulptur «Loop» im Beisein der Künstlerin Martina Lauinger eingeweiht.

Von Verena Blattmann

*Pfäffikon.* – Vor der Villa Staub in Pfäffikon, in der die Musikschule Freienbach untergebracht ist, steht sie nun auf einem Sockel aus Sandstein vom Obersee: die Skulptur «Loop» der freiberuflichen, in Thörishaus im Kanton Bern wohnhaften Eisenplastikerin Martina Lauinger. Beeindruckend, sinnlich und sich perfekt in die Umgebung einfügend, sprechen die runden, warmen Formen den Betrachter nicht nur ästhetisch an. Die Skulptur, die bereits eine dreiwöchige «Rostzeit» hinter sich hat, fordert auch dazu auf, sich mit möglichen Aussagen dahinter auseinanderzusetzen.

Es sei schon zur Tradition geworden, dass die Gemeinde eine Skulptur eines am Skulpturensymposium teilnehmenden Künstlers erwerbe, erklärte Ruth Jakob von der Kulturkommission Freienbach bei der Einweihung im kleinen Kreis. Am Skulpturensymposium, das vom 28. Mai bis 6. Juni des vergangenen Jahres stattfand, habe man sich für ein Werk von Martina Lauinger entschieden, sagte



Freuen sich über die neue Skulptur vor der Villa Staub: die Mitglieder der Kulturkommission Freienbach (v. l.) Willy Müller, Ruth Jakob, Kurt Zurbuchen, die Künstlerin Martina Lauinger und Verena Vanomsen, Präsidentin der Kulturkommission.

Bild Verena Blattmann

Jakob, die den beruflichen Werdegang, die Technik und die bevorzugten Themen der Künstlerin erläuterte.

Millionenfach vergrössert Martina Lauinger arbeitet am liebsten mit rostigem Eisen, genauer gesagt mit Eisenrohren. Diese schneidet sie auf, formt und biegt, windet, verschlingt und verschweisst sie oder setzt sie zusammen. Dabei bedient sie

sich auch Hilfsmitteln wie Kunststoff oder gekauften, gebogenen Rohren.

In den in den letzten Jahren entstandenen Werkgruppen setzte sie sich mit sozialen Beziehungen oder mit der Gentechnik auseinander. Faszinierend sind ihre millionenfach vergrösserten Chromosomen. «Schlaufen und Schleifen» ist das Thema von Lauingers neuester Werkgruppe.